

Interdisziplinäre Diabetestherapie im Verbund der Katholischen Kliniken Düsseldorf (VKKD) durch das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ)

Der Verbund der Katholischen Kliniken Düsseldorf (VKKD) umfasst insgesamt fünf Krankenhäuser (Augusta-Krankenhaus, Krankenhaus Elbroich, Marien Hospital Düsseldorf, Marienkrankenhaus Kaiserswerth, St. Vinzenz-Krankenhaus), das Altenkrankenheim Katharina Labouré und die St. Mauritius Therapieklinik in Meerbusch. Zusätzlich gehört das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ) seit Anfang 2011 dem VKKD an, durch das eine stationäre interdisziplinäre Diabetesbetreuung verbundübergreifend angeboten wird. Dazu werden im Rahmen einer stationären Behandlung alle Patienten mit einem bekannten Diabetes mellitus zusätzlich zu der notwendigen medizinischen Behandlung durch das Diabetesteam mitbetreut, um durch eine optimale Blutzuckereinstellung den Heilungsverlauf zu unterstützen und Komplikationen zu vermeiden. Unmittelbar nach stationärer Aufnahme einer Person mit Diabetes wird das Diabetesteam des WDGZ umgehend informiert. Auch werden spezielle Blut- bzw. Urinuntersuchungen veranlasst und der Blutzucker regelmäßig gemessen. Zusätzlich wird die aktuelle Diabetestherapie durch das Diabetesteam überprüft und Untersuchungen auf Folgeerkrankungen durchgeführt.

Wenn bei einem Patienten mit Diabetes mellitus kein aktueller Langzeitblutzuckerwert (HbA1c) bekannt ist, wird dieser im Rahmen des stationären Aufenthaltes gemessen. Somit kann festgestellt werden, wie gut die Diabeteseinstellung vor dem stationären Aufenthalt war. Ist dieser Wert zu hoch, wird eine Therapieoptimierung eingeleitet. Im Urin wird die Mikroalbuminurie bestimmt, um mögliche Nierenschädigung vorhersagen können. In Ergänzung zu den Laborwerten werden die Beine und Füße untersucht. So wird die Nervenfunktion durch einfache Tests (z.B. Vibrationsuntersuchungen mit einer Stimmgabel) gemessen und die Durchblutung durch das Tasten der Pulse überprüft.

Der Grund, dass dieser nicht unerhebliche Aufwand im VKKD bei allen Patienten mit Diabetes durchgeführt wird, liegt darin, dass es durch dauerhaft erhöhte Blutzuckerwerte nicht nur zu Folgeerkrankungen an Augen, Nieren, Nerven und Gefäßen kommt, sondern auch der Heilungsverlauf nach Operationen oder bei Infektionen beeinträchtigt ist. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass durch eine optimale Diabeteseinstellung solche Komplikationen verhindert werden können.

Mit diesem System kann zusätzlich gewährleistet werden, dass Personen mit Diabetes und einer Insulintherapie auch in nicht-internistischen Abteilungen eine optimale Stoffwechselüberprüfung erhalten. Bei Personen ohne Insulintherapie kann, wenn die Blutzuckerwerte im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes entgleisen, eine vorübergehende Insulintherapie notwendig werden. Dies bedeutet aber nicht unbedingt, dass diese Behandlung dann auch zu Hause fortgeführt werden muss. Auch bei Patienten, die zu Hause bisher nur ein- oder zweimal am Tag Insulin gespritzt haben, kann es notwendig werden, dass die Insulintherapie umgestellt und möglicherweise andere Insuline verwendet werden. Auch hier ist dies in der Regel eine vorübergehende Maßnahme. Für eine optimale Blutzuckereinstellung wird im VKKD ein europaweit neuartiges Verfahren der telemedizinischen Betreuung eingesetzt. Die bei den Patienten gemessenen Blutzuckerwerte können durch das Diabetesteam des WDGZ kontinuierlich eingesehen werden. Gleichzeitig kann die individuelle Insulintherapie telemedizinisch angepasst werden.

Wenn der stationäre Aufenthalt beendet ist und wenn der Diabetes im Rahmen der Grunderkrankung nur vorübergehend entgleist war, kann die bisherige Diabetestherapie zu Hause fortgeführt werden. Zeigt der HbA1c-Wert jedoch an, dass die Einstellung schon

länger schlecht war, so kann es zu einer permanenten Änderung der Diabetestherapie kommen. In diesem Fall wird dies mit den betroffenen Patienten, aber auch dem zuständigen Hausarzt besprochen. Wenn zum Beispiel gemeinsam entschieden wird, dass eine Insulintherapie erforderlich ist, kann die Zeit während des stationären Aufenthaltes zur individuellen Schulung genutzt werden. Dadurch verlängert sich der stationäre Aufenthalt jedoch nicht.

Prof. Dr. Stephan Martin

*Chefarzt für Diabetologie im Verbund der Katholischen Kliniken Düsseldorf (VKKD)
und Direktor des Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ)*

Hohensandweg 37

40591 Düsseldorf

Telefon (0211) 5660 360 - 70

Telefax (0211) 5660 360 - 72